Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Ber Schweis. Militarzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Bafel.

13. März 1880.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an . **Renno Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel"** adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inbalt: Bur Technif ber Danbfeuerwaffen. (Fortsetung.) — Beschichte ber f. f. Pionnter-Regimenter. — G. Strafner: Der Fuß-Kanonier. — Rachgelassene Schriften von Ernst Ludwig v. After. — M. Ritter v. Brunner: Leitsaben zum Unterricht in ber beftändigen Befestigung. — Gidgenossenschaft: Kreisschreiben. Bergleichung der Leistungsfähigkeit des schweizerischen und des deutschen Infanteriegewehrs. — Ausland: Kranfreich: Der Geschentwurf über die Beförderung im heere. — Berschiedenes: Tapfere Bertheibigung ber Festung Alicante durch ben englischen General Richard.

Bur Technik der Sandfenerwaffen.

(Fortsetung.)

2) Mis Schnellfeuermaffe.

Wie mit dem kleinen Kaliber wagte die Schweiz auch den ersten Schritt zur allgemeinen Einführung der Repetirwaffe und wie gegen jenes erhoben sich auch Stimmen gegen diese. Dort wie hier wurde dem Bolkswillen Genüge geleistet und hatte er sich auch frühzeitig geltend gemacht, so hat die Schweiz es heute nicht zu bereuen. Wohl war der Ansang nicht leicht, aber die allmäligen Fortschritte blieben nicht aus

Längere Zeit hatte bas Repetirsystem noch wenig Rredit im Auslande und die vereinzelten Erfolge einer geringen Angahl von henry- und Spencer= Repetirbuchfen, bie im ameritanifchen Rriege Berwendung gefunden hatten, erschienen nicht maggebend genug, wozu auch theilmeife die Erftlingsbeichaffenheit berfelben beitragen mochte. Mit unferem Betterli=Repetirgewehre ist bas System ber Repetition zu einer friegstüchtigen Infanteriemaffe ausgebildet morben, welche mit erforderlicher Beschoftragmeite und Prazifion auch große Fenergeschwindigkeit mit Ginfachheit und Dauerhaftigkeit ber Konstruktion vereinigt. Die vor Plewna von ben Turfen gebrauchten henry=Buchfen (Repetir) tonnten auf die Bereinigung biefer Gigenschaften feinen Unspruch machen, baber auch ber Turke fich bort auf größere Diftangen seines henry-Martini: Gemehres bediente und erft bei genugender Unnaherung bes Gegners zu feiner Repetir= ober Sagel= Buchse griff. Dennoch maren bie Erfolge berart, bag man auch anbermarts bas Suftem ber Repetition für Infanteriemaffen vermehrter Aufmertfamteit zu unterziehen begann. In verschiebenen Staaten finden fortmahrend Proben mit folden

statt und es sind in einigen auch bereits Anfänge ber Ginführung gemacht worben. Norwegen führte für feine Marinetruppen ein Repetirgemehr (Spftem Rrag-Beterfon) ein; Defterreich eine Repetirbuchfe (Spftem Fruhwirth) für seine Genbarmerie; Frankreich im Jahr 1878 bas Repetirgewehr (Spftem Rropatichet) für feine Marinetruppen. Befcheiben gesprochen ift unfer Betterligemehr burch feinen biefer Reulinge überholt. Die neueste Schopfung, bas frangösische Marinegewehr, Mobell 1878, ift 1,240 Meter lang und hat ein Gewicht von 4.600 Rilogramm; es faßt im Magazin 7, im Transpor= teur 1 und im Lauf 1, zusammen 9 Batronen, ift nicht fo leicht zu bedienen, zu zerlegen und zu un. terhalten wie bas unfrige, hat genau biefelbe Un= gabl Gingeltheile, jeboch tomplizirterer Beschaffenheit. Laufkonstruktion und Munition sind übereinstimmend mit bem Infanteriegewehr, Mobell 1874 (Gras). Die 76 mm. lange Batrone bedingt eben eine Berminderung bes Patronenvorrathes im Magazin von 3 Stud gegenüber unserer Patrone, sobann einen ichwereren, plumperen Berichluß mit weitläufigerer Repetirbewegung. Gin Infanterie-Repetirgemehr muß nun aber mit Tragmeite, Prazifion und genugenber Perkuffionskraft eine möglichft große Un= gahl Patronen gur Repetition aufzunehmen vermögen, biefe Faktoren muffen möglichft zusammenwir-Je größer bie Abmeichung nach ber einen ober andern Richtung, besto geringer ber Gesammtwerth. Burbe g. B. ein Treibmittel auftauchen, bas bei geringerem Volumen bieselbe ober vermehrte Erpansionswirfung wie bermaliges gutes Schieß= pulver bote, fo murbe bies auch ben Werth ber Repetition erheblich vermehren; bas "Umgefehrte" ift ber Fall je größer bie Patrone, und bies fällt auch für ein Abanberungsprojett an unferem Gemehre mesentlich in Mitbetracht.

Die Ginführung ber Repetition bei uns murbe